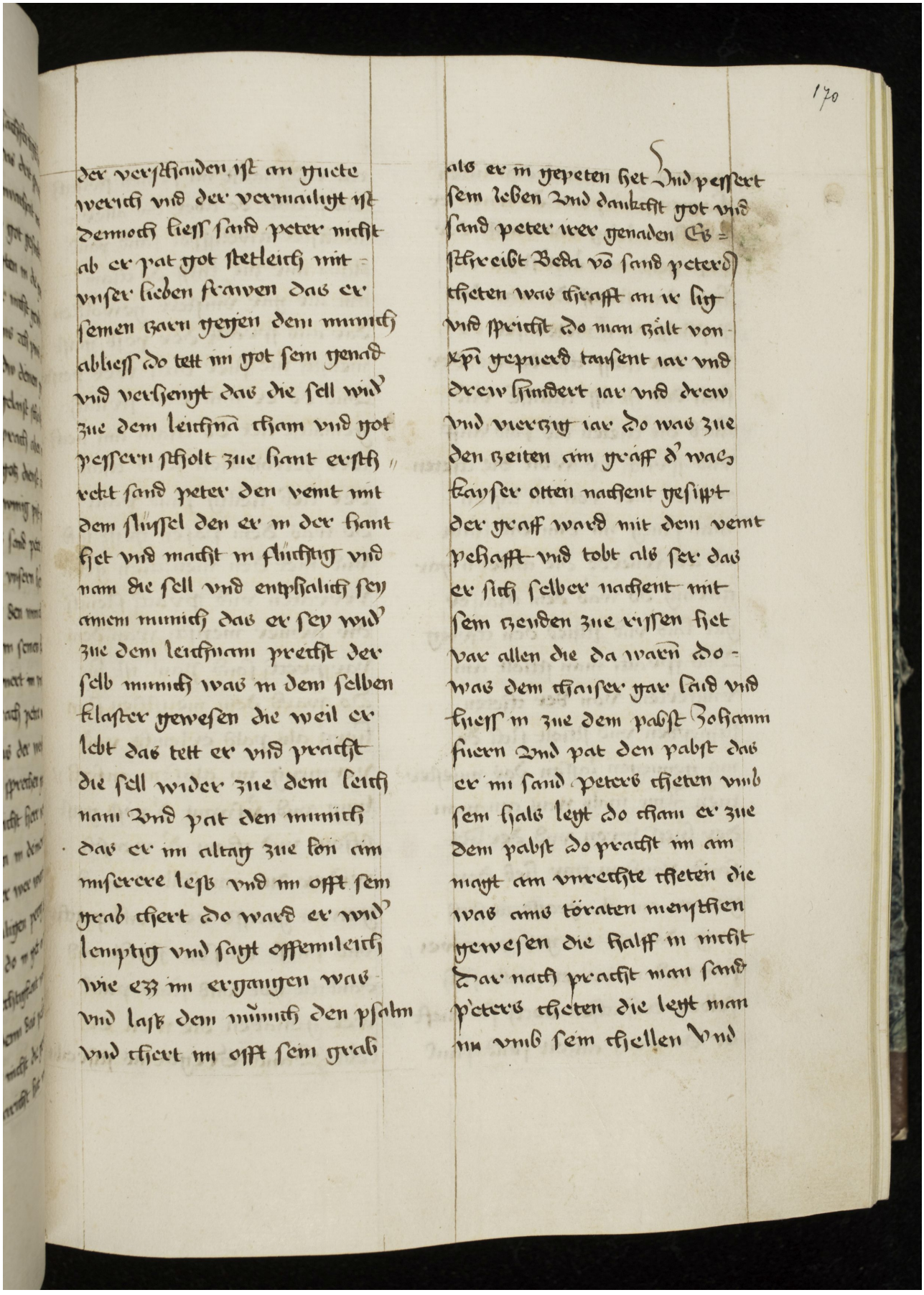
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



der verschaiden ist an guete
werich vnd der vermailigt ist
dennoch liess sand peter nicht
ab er pat got stetleich mit
vnser lieben frawen das er
semen zarn gegen dem munich
abliess do tett im got sein genad
vnd verhengt das die sell wid'
zue dem leichna cham vnd got
pessern scholt zue hant ersch
rekt sand peter den veint mit
dem slüssel den er in der hant
het vnd macht in flüchtig vnd
nam die sell vnd entphalich sey
ainem munich das er sey wid'
zue dem leichnam precht der
selb munich was in dem selben
klaster gewesen die weil er
lebt das tett er vnd pracht
die sell wider zue dem leich
nam vnd pat den munich
das er im altag zue lon ain
miserere less vnd im offt sein
grab chert do ward er wid'
lemptig vnd sagt offenleich
wie ezz im ergangen was
vnd lass dem munich den psalm
vnd chert im offt sein grab

als er in gepeten het vnd pessert
sein leben vnd dankcht got vnd
sand peter irer genaden Es
schreibt Beda vō sand peterd
cheten was chrafft an ir lig
vnd spricht do man zält von
xpi gepuerd tausent iar vnd
drew hundert iar vnd drew
vnd vierzig iar do was zue
den zeiten ain graff d' was
kayser otten nachent gesippt
der graff ward mit dem veint
pehafft vnd tobt als ser das
er sich selber nachent mit
sein zeuden zue rissen het
var allen die da warn do
was dem chaiser gar laid vnd
hiess in zue dem pabst Johann
fuern vnd pat den pabst das
er im sand peters cheten vmb
sein hals legt do cham er zue
dem pabst do pracht im ain
magt ain vnrechte cheten die
was ains töraten menschen
gewesen die halff in nicht
Dar nach pracht man sand
peters cheten die legt man
im vmb sein chellen vnd